

Ausgabe Januar 2021

mit

**MITTEILUNGEN
INFORMATION
THEMEN**

STADTVERBAND
WÖRTH
AM RHEIN

SPD

WIR ARBEITEN FÜR UNSERE STADT.



UNSERE THEMEN:

Zukunft der Bäderlandschaft | Bürgerbus | Finanzsituation | Winterrasen | Seniorenwohnen | Kappelmann- und SBK-Gelände | Ortsverschönerung in Maximiliansau | Kulturhalle Schaidt | Baugebiet in Schaidt | Lebensqualität für Wörth | Ortsvorsteher-Wahl in Wörth | Landtagswahl 2021

LIEBE MITBÜRGERINNEN, LIEBE MITBÜRGER,

wir wünschen Ihnen für das neue Jahr alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit. Das vergangene Jahr hat uns allen viel abverlangt und so hoffen wir darauf, dass sich mit voranschreitender Immunisierung durch Impfung bald wieder Normalität einkehren kann.

Mit der neuen MIT wollen wir Sie über aktuelle Themen informieren. Seit der Kommunalwahl 2019 haben wir viele wichtige Vorhaben anschieben können und bearbeiteten diese im Stadtrat und den Ortsbeiräten.

Falls Sie Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Gerne können Sie sich mit einer E-Mail an info@spd-woerth-rhein.de wenden.



Mario Daum
Vorsitzender
SPD-Stadtverband



Raina Saalmann
stellv. Vorsitzende
SPD-Stadtverband



Hartmut Kechler
stellv. Vorsitzender
SPD-Stadtverband

KULTUR IN ZEITEN VON CORONA

Das Jahr 2020 war in jeder Hinsicht durch Entbehrung gekennzeichnet. Umso mehr hat es uns gefreut, dass die Stadt Corona zum Trotz dennoch ein kulturelles Angebot bieten konnte - unter Beachtung der Hygieneregeln versteht sich. So fanden Fensterbankkonzerte mit der Herrenkapelle und dem Saxofonisten Dr. Merkle im Frühjahr statt. Im Sommer die Terrassenkonzerte in der Freiluftgastronomie und im September drei Tage lang das Bürgerparkfest ("Staycation") von Vereinen für Vereine. Zudem gab es auch in der Festhalle kulturelle Highlights mit Schauspiel und Sinfonieorchester.



Kulturprogramm mit Abstand.

KLIMASCHUTZ IN UNSERER STADT

Zusammen mit der Stadtverwaltung und Bürgermeister Dennis Nitsche hat die rot-grüne Stadtratskoalition ein umfassendes Konzept zum Klimaschutz und Nachhaltigkeit erarbeitet. Einstimmig wurden die zahlreichen Maßnahmen im Stadtrat beschlossen.

Wir wollen unseren Beitrag zum Schutz unserer Umwelt beitragen. Die Maßnahmen reichen vom ökologischen Bauen, der Erneuerung der Bäderlandschaft, dem Pflanzen von 1.000 Bäumen, dezentraler Strom- und Wärmeerzeugung, bis zur Umsetzung eines Grünflächenkonzepts und vielen weiteren Maßnahmen.

Mehr Infos unter: www.woerth.de

BUNDESPOLITIK: MEHR GELD IN 2021

Die SPD-Bundestagsfraktion hat im vergangenen Jahr in der Bundesregierung viel erreicht. Neben der Verlängerung des Kurzarbeitergeldes ist es vor allem die sozial gerechte Abschaffung des Solidaritätszuschlags. Das ist eine der größten Steuersenkungen unserer Geschichte. Zudem wurde nun endlich die Grundrente eingeführt. Die SPD hat erreicht, dass diese ohne Antrag automatisch ausgezahlt wird. Außerdem steigt 2021 der Mindestlohn auf 9,50 €. Auch die Mindestvergütung der Auszubildenden, das Kindergeld sowie der Kinderfreibetrag werden erhöht.

Mehr Infos unter: www.spd-woerth-rhein.de

IN EIGENER SACHE: EHRUNGEN & JUBILÄEN

Auch im Jahr 2020 gab es schöne Tage, die wir feiern durften:

Bereits im Februar erhielt der ehemalige Maximiliansauer Ortsvorsteher **Franz Nachbar** die Landesverdienstmedaille für seine besonderen Verdienste um unsere Gesellschaft und sein herausragendes Engagement von Ministerpräsidentin Malu Dreyer, überreicht durch den Präsidenten der Struktur- und Genehmigungsdirektion, Prof. Hannes Kopf (Bild oben).

Stadtrat **Jürgen Nelson** wurde zum 60. Geburtstag mit der höchsten Auszeichnung der SPD geehrt, der Willy-Brandt-Medaille (Bild unten). Für jahrzehntelange Mitgliedschaft wurden **Peter Koch** (40 Jahre), **Eleonore Tröscher**, **Joachim Paul** (beide 50 Jahre) sowie **Ewald Scheurer** (60 Jahre) ausgezeichnet.



ZUKUNFT DER BÄDERLANDSCHAFT

Bau eines Ganzjahresbades am Standort des Badeparks

Ein Allwetterbad war von Beginn an das Ziel der SPD. Nach neun Jahren der Prüfung und Beratungen soll es nun bald Realität werden. Der Stadtrat beschloss mit großer Mehrheit den Bau des Ganzjahresbades und damit die Verlagerung des Hallenbades an den Badepark.

2011 gab es den ersten Anstoß ein Konzept für die Entwicklung des Bäderwesens zu erstellen. Ziel war dabei ein Gesamtkonzept zu entwickeln, um ein dauerhaftes und wirtschaftlich langfristig tragbares Badeangebot sicherzustellen. 2016 fasste der Stadtrat dann den Beschluss ein Konzept für ein Ganzjahresbad zu entwickeln. Im September 2020 wurde mehrheitlich beschlossen, ca. 18 Mio. Euro zu investieren und am Standort des Badeparks ein Ganzjahresbad zu bauen. Damit ist der ganzjährige Betrieb – ohne Pause – in einem attraktiven Bad möglich und die Betriebskosten können gesenkt werden.

Hallenbad wird für den Übergangszeitraum saniert

Entschieden wurde in dieser Sitzung auch, dass die sicherheitsrelevanten Mängel in und am Hallenbad beseitigt werden sollen. So kann der Schwimm- und Saunabetrieb in der Halle bis zur Fertigstellung des Ganzjahresbades wieder stattfinden. Vereine, Schulen und Freizeitsportler sollen ab Herbst/Winter 2021 wieder ins Wasser eintauchen können.

Die vom Stadtrat eingeforderte hälftige Beteiligung des Kreises an der Sanierung, hat der Kreistag trotz vorheriger Beteuerungen nicht beschlossen. Dies obwohl gerade die Wörther Bäderlandschaft eine kreisweite Bedeutung hat. Die finanzielle Last der Sanierung trägt einmal mehr die Stadt alleine. Die Vorschläge zur Zwischenfinanzierung seitens des Landrats sind nichts weiter als Zahlenspiele auf dem Papier.



Jürgen Nelson
Stadtrat



Peter Poreba
Ortsbeirat Wörth



Metin Istanbulu
Stadtrat



Rolf Hammel
Erster Beigeordneter

BÜRGERBUS SEIT OKTOBER IM EINSATZ FÜR BÜRGER*INNEN

Für alle in Büchelberg, Maximiliansau, Schaidt und Wörth

Der Bürgerbus schließt endlich eine Lücke im Nahverkehr unserer Stadt und wendet sich an alle Bürger*innen, die beispielsweise für die Fahrt zum Arzt oder Einkauf Unterstützung benötigen. Damit erfüllt sich auch eines der Ziele aus der Bürgermeisterwahl 2016.

Die neue Mobilitätsmöglichkeit dient vorrangig dazu, Menschen zu helfen, die aufgrund ihrer eingeschränkten körperlichen Mobilität nur unter großen Schwierigkeiten oder gar nicht Busse oder Bahnen nutzen können. Faltbare Rollatoren können mitgenommen werden. Das Angebot steht allen Bürger*innen der Stadt Wörth am Rhein zur Verfügung.

Bislang gibt es zwei Fahrtage, an denen die am Wochenanfang festgelegten Fahrten unternommen werden, und zwar Dienstag und Donnerstag, jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr. Man wird am vereinbarten Ort abgeholt und auch wieder zurückgebracht. Das **Bürgerbus-Telefon** nimmt jeden Montag von 9 bis 13 Uhr unter 07271/131-634 die gewünschten Fahrten entgegen.



Christine Greulich
Telefondienst, Schaidt



Arno Mewes
Telefondienst, Schaidt



Klaus Saalmann
Fahrer aus Wörth



Metin Istanbulu
Fahrer aus Wörth



Mario Daum
Fahrer aus Maximiliansau

NACHGEFRAGT: FINANZSITUATION UNSERER STADT

"Die Zeiten gefüllter Kassen sind vorüber"

Die Gewerbesteuerausfälle aufgrund von Rückstellungen und Strafzahlungen eines großen Unternehmens haben die Stadtkasse schwer getroffen. Wir haben mit Bürgermeister Dr. Dennis Nitsche über den aktuellen Stand und die Perspektiven gesprochen.

Dennis Nitsche [DN]: Zwischen 2011 und 2019 haben wir im Schnitt 35 Millionen Euro an Gewerbesteuer pro Jahr eingenommen. Für 2020 und 2021 werden es nach aktuellem Stand insgesamt nur noch 7 Millionen sein. Ein Loch in den Haushalt rissen die Steuerrückzahlungen von 19 Millionen Euro im Jahr 2019. Die Wirtschaftsschiefelage infolge der Corona-Pandemie hat auch 2020 für eine Lücke gesorgt. Glücklicherweise fand unsere Stadt Unterstützung bei Bundesfinanzminister Olaf Scholz und Landesfinanzministerin Doris Ahnen (beide SPD). Aus dem Rettungsschirm des Bundes und des Landes für die Kommunen erhielt die Stadt Wörth am Rhein ca. 25 Millionen Euro – damit können wir unsere derzeitigen Schulden tilgen und einen ausgeglichenen Abschluss für 2020 vorlegen. Darüber bin ich sehr erleichtert!

MIT: Eine gute Nachricht für unsere Stadt trotz eines eher negativen Trends – wie ist es gelungen, die Ausgleichszahlung von 25 Millionen zu erhalten?

DN: Die Berechnungsgrundlage für die Finanzhilfe des Bundes und des Landes war von großer Bedeutung. Es gab Vorschläge, nach denen Wörth am Rhein keinen Cent von den Millionen des Bundes und des Landes erhalten hätte. Das konnten wir durch viel Überzeugungsarbeit verhindern. Dadurch konnten auch teilweise die entgangenen Steuern aufgrund der Strafzahlungen ersetzt werden.

MIT: Wie ist die Perspektive für die nächsten Jahre?

DN: Für das Jahr 2021 müssen wir wieder mit einem Absturz unserer Finanzen rechnen. Das liegt überwiegend an der hohen Kreisumlage - wir müssen 2021 stolze 27 Millionen Euro abführen. Das wird uns Ende 2021 einen Schuldenstand von voraussichtlich 15 Millionen Euro bescheren. Das bedeutet, wir müssen weiter auf Sicht fahren und unsere Ausgaben begrenzen.

Daneben baue ich darauf, dass es uns weiterhin gelingt, erhebliche Fördermittel einzuwerben, um notwendige Investitionen in unsere Infrastruktur, den Klimaschutz und die Entwicklung unserer Stadt tätigen zu können. Zuletzt erreichte uns ein Förderbescheid über 2,7 Millionen Euro für Maßnahmen gegen den Klimawandel – ein Riesenerfolg. Auch bei dieser Förderung haben uns die Abgeordneten Thomas Hitschler und Dr. Katrin Rehak-Nitsche sehr stark unterstützt.

MIT: In der Öffentlichkeit wird unsere Finanzlage kritisch betrachtet?

DN: Ich habe bereits 2016 darauf hingewiesen, dass wir uns auf eine unruhigere Zukunft mit unsicheren Einnahmen und wachsenden Aufgaben vorbereiten müssen. Spätestens jetzt sollte allen klar sein, dass die Zeiten gefüllter Kassen vorüber sind.

Die Verantwortung obliegt dem Stadtrat, dieser beschließt den Haushalt. Als Bürgermeister habe ich die Aufgabe, die Beschlüsse des Gremiums umzusetzen. Und deshalb habe ich in der Vergangenheit schon mehrfach eine kluge Ausgabenpolitik mit klaren Prioritäten und einer Haushaltsdisziplin eingefordert. Ich bin bemüht, zum Beispiel über Förderanträge, die die Stadt stellen kann, die Einnahmenseite zu verbessern und Ausgaben zu reduzieren.

Wichtig sind dabei intelligente Lösungen. Ich erinnere an unser aller Ziel, den Bürgerpark durch ein Café aufzuwerten. Die Finanzmittel stehen uns hierfür aktuell nicht zur Verfügung. Doch im Gespräch mit der Wohnbau Wörth konnte ich erreichen, dass nun diese prüft, das Bürgercafé zu realisieren. Damit können wir unser Ziel ohne Belastung für die Stadtkasse erreichen.

Letztlich muss unser gemeinsames Ziel sein, etwaige Schulden auf ein Minimum zu reduzieren, ohne wichtige Investitionen immer nur aufzuschieben.



Dr. Dennis Nitsche
zusammen mit Innenminister
Roger Lewentz (links).

WINTERRASEN FÜR DEN SV 1950 BÜCHELBERG

Eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle Lösung für den Verein

Lange schon währte das Warten auf einen zweiten Rasenplatz für den SV 1950 Büchelberg, der mit der ersten Mannschaft in der Landesliga Ost spielt. Im vergangenen Jahr musste der Bau eines Kunstrasenplatzes aufgrund der Haushaltslage der Stadt zurückgestellt werden - die Stadt musste 19 Millionen Euro an Gewerbesteuern zurückbezahlen und hatte viele weitere Vorhaben nicht realisieren können.

Untätig waren die Verantwortlichen der Stadt seit Oktober 2019 dennoch nicht. Die Stadtverwaltung hat in enger Zusammenarbeit mit dem Verein unverzüglich begonnen an einer Alternative zu arbeiten. SPD-Ortsbeiratsmitglied Dietmar Teufel hatte den Winterrasen erstmals ins Gespräch gebracht. Es folgten Termine mit Vereinsvertretern sowie Herstellern und die Begutachtung eines Winterrasens vor Ort. Schnell war klar, eine ökologisch und ökonomisch sinnvolle Lösung für Verein, Verwaltung und Ortsbezirk ist gefunden. Ortsbeirat und Stadtrat haben einstimmig das Projekt in die nächsten Investitionsvorhaben aufgenommen. Wir hoffen, dass bis Herbst/Winter 2021 die Arbeiten abgeschlossen sein werden. Wir sind froh, dass nun eine Lösung für den Fußball in Büchelberg gefunden wurde. Und letztlich zeigt sich, ein konstruktives Miteinander führt eher zum Ziel und bringt gute Lösungen für alle Beteiligten.



Rolf Hammel
Erster Beigeordneter



Dietmar Teufel
Ortsbeirat

Winterrasen auf einen Blick:

Die Kosten für die Errichtung des Winterrasens belaufen sich auf rund 370.000 EUR. Die Nutzungsdauer beträgt 25 bis 30 Jahre.

Der Winterrasen ist damit um knapp 400.000 EUR günstiger und noch dazu bis zu 15 Jahre länger beispielbar. Hinzu kommt der Aspekt, dass Kunstrasenplätze beim Rückbau enorme Kosten für die Mülltrennung und -verwertung verursachen.

SENIORENWOHNEN IN BÜCHELBERG

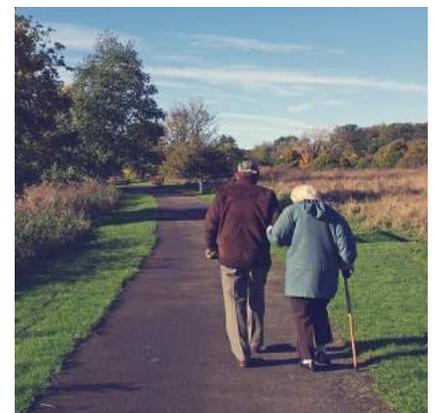
Miteinander zum gemeinsamen Ziel

Bereits seit zehn Jahren wird darüber gesprochen und geschrieben. Infolge der Ergebnisse aus der Dorfmoderation und auf Initiative der Verwaltung kommt nun endlich Bewegung in die Angelegenheit "Senioren-Begegnungsstätte in Büchelberg". Eine Befragung verdeutlicht den Bedarf und erste Gespräche mit Investoren wurden von Bürgermeister Dennis Nitsche geführt.

Der Impuls, eine Begegnungsstätte für Senioren mit Tages- und Nachtbetreuung in Büchelberg einzurichten, ist bereits mehr als zehn Jahre alt und kam vom damaligen SPD-Ortsbeiratsmitglied Manuel Trauth. Beschlossen wurde am 26.11.2009, dass die Machbarkeit und der Bedarf zu prüfen sind.

Eine erste Bedarfserhebung wurde im Herbst 2020 durchgeführt. Die Ergebnisse sind eindeutig: Von den 92 befragten Einwohner*innen gaben 86 (93,5 %) an, den Bau einer Tagespflege zu befürworten. 80 Personen (87 %) begrüßten den Bau von seniorengerechtem Wohnraum (Betreutes Wohnen, Wohn-Pflege-Gemeinschaft). Besonders erfreulich ist, dass sich bereits ein Fünftel der Befragten vorstellen kann, ehrenamtliche Aufgaben in einer solchen Einrichtung zu übernehmen.

Wir sind guter Hoffnung, dass aus dem einstigen Impuls, durch ein konstruktives Miteinander aller Beteiligten, in Zukunft eine Lösung für uns in Büchelberg realisiert wird.



Dietmar Teufel
Ortsbeirat

ENTWICKLUNG VON WOHNRAUM

Kappelmann- und SBK-Gelände

Bereits seit einiger Zeit befindet sich die Bebauung des ehemaligen Kappelmann-Geländes im Prozess des baurechtlichen Prüf- und Genehmigungsverfahrens. Ende 2020 passierte die Entwurfsplanung die städtischen Gremien. Auch die Planung zur Bebauung des SBK-Geländes schreitet voran – konkrete und weitergehende Informationen werden im ersten Halbjahr 2021 erwartet.

Die Wohnbau Wörth hat für die Bebauung des Kappelmann-Geländes einen Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Ziel ist, eine hochwertige Bebauung zu garantieren, die Lebensqualität in den gesamten Ortskern bringen wird. Die ersten Entwürfe (s. Bild) werden als Grundlage genommen und weiterentwickelt. Es sollen rund 65 Wohneinheiten, Praxisräume für Ärzte und/oder Therapeuten sowie Räume für ein Café und ein Ladengeschäft entstehen. Gegenüber erweitert die Firma Konzok ihr Angebot des betreuten Wohnens. Beide Investoren kooperieren und schaffen einen gemeinsamen Quartierplatz.



Erster Entwurf zum Kappelmann-Gelände,

Deutlich urbaner ist der Entwurf der Rhenania GmbH aus Kandel für das SBK-Gelände. Dort sollen etwa 100 Wohneinheiten und ein Kompaktmarkt entstehen. Die Überbauung des derzeitigen Haltestellen-Parkplatzes sowie der Auf- und Abfahrt auf die B10 sind Bestandteile der ersten Entwürfe. Ziel ist auch die Umsetzung des barrierefreien Zugangs zu der Haltestelle Maximiliansau West. Die Investoren und Eigentümer des Grundstücks haben einen Begleitkreis, bestehend aus Stadt- und Ortsbeiräten, als beratendes Gremium zur Seite. Im Sommer fand vor Ort eine erste Vorstellung für interessierte Bürger*innen statt.

Wir begrüßen, dass die Brache des SBK-Marktes entwickelt wird und die Ideen und Hinweise aus dem Beratungsgremium sowie die Einwände der Anwohner*innen aufgenommen wurden und in die Entwurfsplanung eingeflossen sind.



Carmen Förster
Ortsbeirätin



Marianne Barczewski
Ortsbeirätin



David Dickemann
Ortsbeirat



SBK-Gelände im Frühjahr 2020.

SCHAAF: "ORTSAUFWERTUNG GEHT VORAN"

Dritter Abschnitt der Eisenbahnstraße und Platz an der Kehle

Nachdem zwei der drei Abschnitte der Eisenbahnstraße bereits saniert sind, begann die beauftragte Baufirma nun mit dem dritten Abschnitt zwischen dem Kreisverkehr an der Kehle und Vater Rhein. Wie auch bei den vorangegangenen Arbeiten heißt es erhebliche Einschnitte für die Anwohner*innen sowie die Kfz-Fahrer*innen, die Umwege fahren müssen.

Im Zuge der Straßensanierungsarbeiten wird übrigens Ende des Jahres auch endlich der Platz an der Kehle neu gestaltet werden. Ich freue mich sehr, dass dann nach gut fünf Jahren Planung, Diskussion in den Gremien, Genehmigungsverfahren und Bauprozess ein wichtiger Meilenstein für Maximiliansau erreicht wird.



Jochen SchAAF
Ortsvorsteher

ZUSAMMEN DEN ORT VERSCHÖNERN

Handwerkskunst lässt den Ort zu jeder Jahreszeit erstrahlen



In Maximiliansau grüßen seit der Weihnachtszeit 2019 an vielen Stellen im Ort fröhliche Holzfiguren. Zwischenzeitlich sind über 100 Figuren entstanden, die zu Weihnachten, Ostern, zur Sommer- und Herbstzeit aufgestellt werden.

Sie sollen den Menschen Freude bereiten und unseren Ort aufwerten, so Ortsvorsteher Jochen Schaaf, der unzählige Stunden dafür investiert hat.

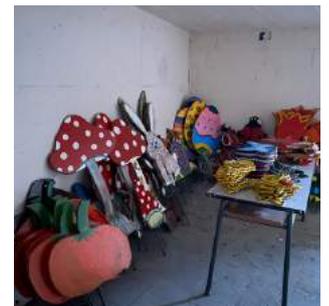
Am Anfang stand die Idee, mittels Holzfiguren die triste Winterzeit etwas aufzuhellen und zur Aufmunterung beizutragen. Naturfreunde, Messdiener und interessierte Bürger*innen legten unter Anleitung von Ortsvorsteher Jochen Schaaf stundenlang Hand an. Sie sägten, grundierten, malten und lasierten unzählige Holzfiguren. Den Anfang machten Weihnachtsmänner, Tannenbäume und Rentiere. Es folgten Ostereier, Blumen, Bienen und zuletzt Füchse, Pilze und Igel sowie Eichhörnchen.

Für jede Jahreszeit gibt es zwischenzeitlich einen ganzen Satz an bunten, stimmungsaufhellenden Figuren für

etwa sechs Stellen im Ortsbezirk zu bewundern.

Im Sommer kamen dann weitere Attraktionen hinzu: Einige Mitglieder des Malerrings und begabte Bürger*innen ließen die Strom- und Telefonverteilerkästen mit tollen Kunstwerken erstrahlen. Ob Sonnenblumen, Meerjungfrauen oder eine Tierwelt, an vielen Ecken gibt es nun etwas zu entdecken. Organisiert wurden die Aktionen von Ortsvorsteher Jochen Schaaf und Martina Schneider vom Malerring.

"Im Elsass, in ganz Frankreich kann man solche kleinen Attraktionen entdecken. Warum nicht auch bei uns, habe ich mir gedacht. Zusammen mit den Naturfreunden, Messdienern, einigen Mitgliedern des Malerrings, mit großer Unterstützung der Kita Martin-Luther-King und weiteren Engagierten sind wir dann nach und nach an die Arbeit gegangen. Es macht einfach Freude, durch den Ort zu gehen und überall kleine Kunstwerke zu entdecken", freut sich Schaaf über ein Jahr voller Arbeit mit tollen Ergebnissen.



Mario Daum
Stadtrat



Jochen Schaaf
Ortsvorsteher



Andreas Braunagel
stellvertretender Ortsvorsteher

EIN WICHTIGER MEILENSTEIN FÜR SCHAIDTER VEREINE

Im Oktober wurde die neue Kulturhalle eingeweiht

Zwei Jahrzehnte hieß es für den Ortsbezirk Schaidt und seine Vereine Ringen und Warten auf die neue Kulturhalle. 2016 kam dann der Durchbruch bei der Standortfrage. Es folgten Monate der Planung. **Beteiligt waren dabei maßgeblich Ortsvorsteher Kurt Geörger und der interfraktionelle Arbeitskreis, der den Neubau der Kulturhalle sehr konstruktiv begleitete.**

Ein Tag der Freude war der 2. Oktober in Schaidt. Sichtlich bewegt zeigt sich dabei auch Ortsvorsteher Kurt Geörger, der in seiner Amtszeit seit 2004 akribisch auf die neue Kulturhalle hin gearbeitet hat: "Gemeinsam ist uns ein toller Erfolg für die Vereine und unsere Gemeinschaft gelungen. Wir werden die Kulturhalle mit Leben füllen und damit eine Strahlkraft über die Stadtgrenzen hinaus schaffen. Für unsere Vereine und das örtliche kulturelle Leben ist die Halle sehr wichtig. Jetzt gilt es, die Corona-Pandemie zu überwinden, um dann wieder Feste, Konzerte und Theateraufführungen in der neuen Kulturhalle erleben und feiern zu dürfen."

Architektonisch wurde das Bauwerk mit dunklem und hellem Holz ganz an die Lage am Bienwald eingepasst. Insgesamt kann die Kulturhalle bis zu 735 Personen aufnehmen.



Ortsvorsteher Kurt Geörger und Landtagsabgeordnete Dr. Katrin Rehak-Nitsche vor der Kulturhalle.

ZWEI ZUKUNFTSVORHABEN FÜR DEN ORTSBEZIRK SCHAIDT

Ein Neubaugebiet damit junge Familien eine Heimat finden

Seit Jahren setzen wir uns gemeinsam mit Ortsvorsteher Kurt Geörger für die Schaffung von Bauplätzen ein. Mit der Erweiterung des Baugebiets "Im Unterfeld" können junge Familien eine Heimat in Schaidt finden..

In 2018 hatten wir bereits berichtet, dass die innerörtliche Nachverdichtung stockt, da die Grundstücksbesitzer freie Grundstücke nicht verkaufen wollen und die Stadt sie nicht zwingen kann. Deshalb haben wir uns auf den Weg gemacht, Möglichkeiten der Baulandentwicklung auszuloten.

Nun befinden wir uns bereits in den Prozessen zur Baulandentwicklung "Im Unterfeld". Die Verwaltung wird ermächtigt, die notwendigen Flächen anzukaufen und den Flächennutzungsplan zu ändern. Sofern es genügend Verkäufer gibt, wird es in zwei Jahren gute Nachrichten für Bauwillige geben.



Daniel Kechler
SPD Schaidt



Kirsten Kretz
Ortsbeirätin



Herbert Hauck
Stadtrat



Peter Bersch
Ortsbeirat

Planung für die Erweiterung des Gewerbegebiets in Schaidt

Die Erweiterung des Gewerbegebiets hat ebenfalls eine lange Historie. Wir sind froh, dass die Stadtverwaltung mit Nachdruck die Planung betreibt.

Der Zeitplan sieht vor, dass die Genehmigungsprozesse im Jahr 2021 soweit fortschreiten, um im ersten Halbjahr 2022 bereits die ersten Gewerbegrundstücke an interessierte Unternehmen vergeben zu können.

SPD, Ortsvorsteher Geörger und Bürgermeister Dr. Nitsche ziehen bei der Realisierung an einem Strang, denn letztlich bedeuten Arbeitsplätze in unserer Stadt auch Einnahmen über die Gewerbesteuer. Und ein Gewerbegebiet mit guten Arbeitsplätzen stellt eine Aufwertung der Lebensqualität hier in unserem Ortsbezirk dar. Daran werden wir in Zukunft weiter arbeiten.

LEBENSQUALITÄT FÜR DEN ORTSBEZIRK WÖRTH

Vier Vorhaben, die zentrale Bausteine für unsere Zukunft sind

Sport- und Freizeitgelände am Schaufele-See

Die Vorbereitungen zur Verlagerung der Sportstätten vom Dorschberg auf das Schaufele-Gelände sind in vollem Gange. Der Bebauungsplan ist im Verfahren. Derzeit geht die Stadtverwaltung davon aus, dass Mitte 2023 mit den Erschließungsarbeiten (Straßen- und Wegebau) begonnen werden kann. Ein Antrag auf finanzielle Förderung des Vorhabens durch den Bund wurde gestellt – hier können bis zu 5 Mio. Euro Zuschüsse eingeworben werden.



Entwicklung des Dorschbergzentrums

Mit der Verlagerung der Sportstätten auf das Schaufele-Gelände wird der Weg frei zur Aufwertung und Entwicklung des Dorschbergs. Als SPD bauen wir auf einen frühzeitigen Beteiligungsprozess, um die Wünsche und Anregungen aus der Bürgerschaft aufzunehmen. Dieser Prozess ist eine einmalige Chance. Viele andere Kommunen haben uns vorgemacht, wie eine gute und verträgliche Entwicklung realisiert werden kann. Hieran werden wir uns orientieren.



Die Abstufung der L540 steht für die Aufwertung des Altorts

Zum 1. Januar 2021 wurde die Abstufung der L540 vollzogen. Die Stadtverwaltung hat bereits die Entwicklung erster provisorischer Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit begonnen. In die Planungen des Umbaus der L540 wird baldigst eingestiegen, damit der Altort endlich eine Aufwertung und mehr Verkehrssicherheit erfährt. Die ehemalige L540 ist die zentrale Lebensader des Altorts, deshalb braucht es überlegte Maßnahmen. Der Umbau soll nach Abschluss der Sanierung der Ottstraße erfolgen.



Der Ausbau der Ottstraße soll in 2021 beginnen

Mitte Dezember beriet das Arbeitsgremium des Ortsbeirats mit der Stadtverwaltung und dem Planungsbüro nochmals über die Pläne zur Sanierung der Ottstraße, die für das zweite Halbjahr geplant ist. Rund 20 Parkplätze werden wegfallen – doch deutlich mehr Parkplätze entstehen in unmittelbarer Nähe. Die Ottstraße wird endlich mehr Platz und Sicherheit für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen bieten. So steigt die Aufenthaltsqualität und verbessern sich die Bedingungen für Gastronomie und Gewerbe.



Ulrike Werling
Stadträtin



Helmut Wesper
Ortsvorsteher-
Kandidat



Stefan Pffirmann
Stadtrat



Christiane Ell
Ortsbeirätin



Kuno Wärther
Ortsbeirat

HELMUT WESPER – UNSER ORTSVORSTEHER-KANDIDAT

Ein Mensch der Gemeinschaft und Vereine

Der amtierende Ortsvorsteher Roland Heilmann wird nach 17 Amtsjahren zum 1. April 2021 zurücktreten. Die Neuwahl des künftigen Ortsvorstehers findet am 14. März 2021 zusammen mit der Landtagswahl statt. Helmut Wesper tritt für die SPD Wörth an. Wir haben mit ihm über seine Kandidatur und einige Wörther Themen gesprochen.

MIT: Die zentrale Frage ist, was ist deine Motivation, Ortsvorsteher von Wörth zu werden?

Helmut Wesper (HW): Wörth ist meine Heimat, hier bin ich verwurzelt und meine Kinder sind hier groß geworden. Ich möchte etwas zurückgeben und mich den Zukunftsthemen widmen. Es liegt mir am Herzen, dass man sich in Wörth wohl- und zuhause fühlt. Daran arbeite ich beispielsweise seit 35 Jahren im Vorstand der Handballabteilung des TV 03 Wörth.

Wörth steht vor großen Aufgaben und Herausforderungen, ich möchte diese im Interesse der Gemeinschaft gestalten und zusammen mit meinen Mitbürgerinnen und Mitbürgern meistern. Ich trete an, um ein gutes Miteinander zu schaffen, neue Ideen zu generieren und die Interessen des Ortsbezirks gegenüber der Stadtverwaltung und dem Stadtrat stark zu vertreten.

MIT: Unser Ortsbezirk Wörth ist in den vergangenen Jahrzehnten stark gewachsen und hat dadurch mehrere Identitäten.

HW: 1985 haben meine Frau Martina und ich unsere erste Heimat für neun Jahre auf dem Dorschberg in der Silberstraße gefunden, bevor wir gegenüber dem Friedhof in der Luitpoldstraße ein kleines Haus gebaut haben. Mir ist aus eigener Erfahrung bewusst, dass Wörth mehrere Zentren hat.

Ich möchte als Ortsvorsteher erreichen, dass wir stärker zusammenwachsen. Dazu werde ich die Vereine unterstützen, die eine sehr wichtige Rolle in diesem Prozess inne haben. Gerade durch die Corona-Pandemie ist uns bewusst geworden, wie gut uns Feste, die Kerwe und gemeinsame Veranstaltungen tun.

MIT: Hast du hier bereits konkrete Ideen?

HW: Drei mittelfristige Ziele habe ich: Erstens will ich wieder einen Weihnachtsmarkt samt Glanzlichter im Ortsbezirk haben. Hierzu sollte es bald Gespräche geben. Zweitens möchte ich den Bürgerpark durch Veranstaltungen aufwerten, um ihn als Begegnungsstätte zu nutzen. Drittens werde ich auf die Bildung eines Kultur- und Vereinsnetzwerks hinwirken. Denn gemeinsam sind wir stark. Das Vereinsleben stellt eine Bereicherung für alle Bürgerinnen und Bürger in unserem Ortsbezirk dar.

MIT: Du hast eingangs die Aufgaben und Herausforderungen unserer Zukunft angesprochen. Welche Schwerpunktthemen wirst du in den Fokus nehmen?



Zur Person:

Helmut Wesper

Am 10. Januar 1961 kam Helmut Wesper in Dortmund zur Welt. Nach der Mittleren Reife erlernte er den Beruf des Bohrwerknehmers bei der Hugo Miebach GmbH. Danach holte er auf dem Zweiten Bildungsweg das Fachabitur nach und studierte Maschinenbau an der Fachhochschule Dortmund.

Mit 23 Jahren erhielt er ein Angebot von Mercedes-Benz in Wörth und siedelte 1985 nach Wörth um. Zu Beginn war Wesper in der Betriebsmittelplanung und -beschaffung tätig. Er verantwortete die Planung von komplexen Fertigungsanlagen, deren Budget mehrere Millionen Euro betrug.

1986 heiratete er seine ebenfalls aus Dortmund stammende Partnerin Martina. Zusammen haben sie drei Kinder: Julia, Jan und Philipp.

Seine Leidenschaft zum Handball führte ihn bereits Anfang 1985 zum TV 03 Wörth, wo er bis zum 49. Lebensjahr aktiv spielte. Im Verein engagierte er sich ab 1986 als Trainer und im Vorstand als Öffentlichkeitswart, dann als Jugendleiter ehe er 2007 die Abteilungsleitung übernahm.

Fest verbunden ist sein Name auch mit der Wörther Oldie-Night, deren Mitinitiator er 1993 war.

 Mehr Infos unter: www.helmut-wesper.de

HW: Als Ortsvorsteher wird meine Maxime sein, die Lebensqualität im Ortsbezirk stetig zu verbessern. Wer hier lebt, der erkennt ja, dass es immer ein paar offene Baustellen gibt. Ich werde mich den Themen Wohnen, Verkehr, Freizeit, Sport und Vereine besonders widmen.

MIT: Wir wollen es genauer wissen.

HW: Nach der Verlagerung der Sportstätten vom Dorschberg auf das Schaufele-Gelände bekommen wir eine *Jahrhundert-Chance* und wir können die Zukunft gestalten. Dieses Vorhaben muss jedoch gut vorbereitet und moderiert werden. Die Interessen und Ideen werde ich bündeln und gemeinsam mit dem Ortsbeirat in die Entscheidungsfindung einbringen. Es geht um die Frage wie viel Wohnraum letztlich errichtet wird und auch verträglich ist, welche gewerbliche Entwicklung nötig und gut sein wird. Und zudem muss die Infrastruktur beachtet und mitgeplant werden, zum Beispiel die Verkehrswege, die Plätze für Kinderbetreuung und Grundschule.

MIT: Du setzt auf vorausschauende Planung und einen Prozess, bei dem Alternativen abgewogen und die Interessen einbezogen werden?

HW: Ja genau, ich war mein Berufsleben lang im Projektmanagement tätig, da wurde stets vorausgedacht. Wir haben jetzt die Chance die nächsten Jahrzehnte zu gestalten. Bei der Erarbeitung des Altortrahmensplans hat sich eine breite Beteiligung der Bürgerschaft bewährt. Deshalb werde ich in enger Abstimmung mit dem Bürgermeister intensiv an der Beteiligung zu den wichtigen Themen mitwirken.

MIT: Der Verkehr ist auch immer ein brennendes Thema in Wörth.

HW: Im Fokus steht für mich, dass unsere Straßen sicher für unsere Kinder und schwächere Verkehrsteilnehmer sind und werden. Das gilt für die Sanierung der Ottstraße, die Planung der Bahnhof-, Ludwig- und Luitpoldstraße im Altort wie auch auf dem Dorschberg, wenn wir zum Beispiel an die Straßenquerungen oder das Parkverhalten denken.

MIT: Du bist ein Vereinsmensch durch und durch. Die Gestaltung des Sport- und Freizeitgeländes am Schaufele liegt dir sicher besonders am Herzen?

HW: Natürlich, aber einerseits müssen wir aufgrund der finanziellen Lage unserer Stadt mit Maß agieren. Andererseits sind die Interessen aus der Bürgerschaft und der Vereine zu berücksichtigen. Das heißt, dass wir am Schaufele möglichst vielen Sportarten eine neue und zukunftssichere Heimat bieten, nicht nur dem Fußball und Tennis. Wir wissen, dass die Trainings- und Spielmöglichkeiten vieler Vereine bereits an die räumlichen Grenzen gestoßen sind. Zugleich fehlen Versammlungs- und Lagerräume.

MIT: Und auch die Umsetzung der Ziele aus dem Altortrahmenplan steht in Zukunft an.

HW: Auch hier haben wir große Chancen, endlich den Altort aufzuwerten. Das muss ebenfalls behutsam und unter Beteiligung der Menschen erfolgen. Für all diese Vorhaben braucht es Zeit und Organisationstalent. Beides bringe ich mit. Ich stelle mich gerne diesen Aufgaben und der Verantwortung, um Wörth in eine gute Zukunft zu führen.



"Wörth steht vor großen Aufgaben und Herausforderungen. Wir brauchen jetzt Weitsicht, Organisationstalent und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger.

Ich möchte meine Erfahrungen aus Berufs-, Privatleben und Ehrenamt zum Wohl unserer Gemeinschaft einbringen und gemeinsam die Zukunft von Wörth mitgestalten."

Helmut Wesper



Kontakt:

Telefon: 0157 / 391 410 01

E-Mail: kontakt@helmut-wesper.de

Internet: www.helmut-wesper.de

Facebook: www.facebook.de/helmut.wesper

LANDTAGSWAHL 2021

4 Fragen an Dr. Katrin Rehak-Nitsche

Seit Mai 2018 vertritt unsere Landtagsabgeordnete Dr. Katrin Rehak-Nitsche die Bürger*innen im rheinland-pfälzischen Landtag. Die gebürtige Berlinerin und promovierte Geowissenschaftlerin lebt im Altort von Wörth. In der Landtagsfraktion der SPD ist sie die verantwortliche Sprecherin für Petitionen und Weiterbildung.

Am 14. März 2021 tritt sie als Direktkandidatin im neuen Wahlkreis 52 an.



MIT: Wo kann man die Arbeit der Landesregierung bei uns in der Stadt sehen?

Katrin Rehak-Nitsche (KR): Jeder vierte Euro im Landeshaushalt fließt in die Zukunft unserer Kinder. Davon profitieren wir in Wörth am Rhein sehr. In den letzten Jahren hat das Land ca. 8 Millionen Euro in die Schulen und Kindergärten der Stadt investiert. Beispiele sind die energetische Sanierung des Europa-Gymnasiums, der Neubau der Carl-Benz-Gesamtschule oder das Ausbildungszentrum Industrie 4.0 an der BBS, die Smart Factory. Die zwei neuen Kindertagesstätten Abtswald und Louise-Scheppler wurden von Mainz mitfinanziert. Auch andere Investitionen wie in die Feuerwehr, die Revitalisierung und Entschlammung des Altrheins waren nur mit Landesmitteln möglich.

MIT: Wie hat Corona deine Arbeit als Abgeordnete verändert?

KR: Als Abgeordnete geht es mir darum, die Lebensbedingungen vor Ort und im Land zu verbessern. Meine tägliche Arbeit ist daher geprägt von zahlreichen Gesprächen mit Menschen. Das ist seit knapp einem Jahr aufgrund der Pandemie leider nicht mehr wie gewohnt möglich, vieles läuft nun digital. Im Wahlkreis bin ich normalerweise ständig in den Orten unterwegs und direkt bei den Bürger*innen. Das fehlt mir jetzt sehr. Ich beibe aber mit den Menschen im Gespräch und mache Telefonsprechstunden, Live-Diskussionen auf Facebook und Instagram und viele Videokonferenzen, zum Beispiel mit Eltern, Vereinen, Kulturschaffenden, Datenschutz-Interessierten und einiges mehr.

MIT: Wie wird sich die SPD für die Landtagswahl am 14. März 2021 aufstellen?

KR: Das Programm für die nächste Legislaturperiode baut darauf auf, was wir in den letzten Regierungsjahren erfolgreich umgesetzt haben.

Die Einführung der gebührenfreien Kita fällt vielen Menschen als erstes ein. Aber auch die Zukunftsfähigkeit unserer Schulen, die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen und der Schutz unseres Klimas sind wichtige Themen. Es geht uns darum, gute Bildung und gute Arbeit in einer Arbeitswelt im Wandel zu sichern. Deshalb werden wir das bereits 2007 gestartete Programm "Medienkompetenz macht Schule" zu einem "Landesprogramm Digitale Schule" ausbauen und weiterentwickeln. Insgesamt müssen wir soziale Themen, wirtschaftliche Aspekte und den Klimaschutz miteinander in Einklang bringen. Da stellen sich viele Zukunftsfragen und es liegt an uns, ob es gelingt. Die Sozialdemokratie steht weiterhin für Verlässlichkeit, Zuversicht und Zukunftsfreude.

MIT: Und wofür stehst du persönlich?

KR: Ich stehe für eine Gesellschaft, in der die Menschen füreinander da sind, in der jede*r unabhängig vom Geldbeutel der Eltern die Möglichkeit hat, das Leben selbstbestimmt zu gestalten. Deshalb habe ich die Weiterbildung im Land maßgeblich vorgebracht - das hilft ganz konkret, damit Menschen im Wandel nicht auf der Strecke bleiben. Mein Ziel ist, dass wir vor Ort gute, zukunftssichere Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen, die es auch in 10 Jahren noch gibt. Das habe ich als Abgeordnete für ganz Rheinland-Pfalz auf die Agenda gesetzt.

Darüber hinaus brauchen Menschen Wohnraum. Deshalb habe ich im Land eine Initiative zur Verbesserung der sozialen Wohnraumförderung angestoßen. Es mir wichtig, mit den Menschen zu sprechen und zu erfahren, was ihnen wichtig ist. Das nehme ich mit nach Mainz in den Landtag, da dort die Grundlagen gelegt werden für das, was uns hier bewegt und uns viel bedeutet.

STADTVERBAND
WÖRTH
AM RHEIN

SPD

Impressum / Herausgeberschaft (V.i.S.d.P.):

SPD Stadtverband Wörth am Rhein
Mario Daum, Theresienstraße 21
76744 Wörth am Rhein
Mail: mario.daum@spd-woerth-rhein.de

Informationen & Kontakt:
Internet: www.spd-woerth-rhein.de
Facebook: www.facebook.com/spd.woerth.rhein
Instagram: www.instagram.com/spd.woerth.rhein